

Altes Schulhaus, neues Leben: In Au soll ein Restaurant entstehen

Lange stand das alte Schulhaus in Au bei Fischingen leer. Nun wurde dort ein Genossenschaftsrestaurant gegründet. Erster Präsident ist der Oberwanger Matthias Kreier.

Au Was ist das Ziel der Genossenschaft?

Ziel und Zweck der Genossenschaft ist laut der Statuten, die Einrichtung und den Betrieb des Genossenschaftsrestaurants «Zum alten Schulhaus Au-Fischingen» als Gastrobetrieb für eine breite Bevölkerungsschicht sicherzustellen, der als Treffpunkt für die Bevölkerung von Au-Fischingen und Umgebung gilt.

Warum hat man sich für eine Genossenschaft entschieden?

Die Genossenschaft als Trägergesellschaft ist in weiten Teilen der Bevölkerung verankert und ein Erfolgsmodell. Man denke dabei nur an die unzähligen Käserei-, Milch-, Elektra-, Landi- und Volg-Genossenschaften. Aber auch Grosskonzerne wie Migros, Coop, Raiffeisen sind genossenschaftlich entstanden



Aus dem alten Schulhaus in Au soll ein Genossenschaftsrestaurant werden. Erster Präsident der Genossenschaft ist Matthias Kreier (kl. Bild).

und heute noch so organisiert. Mit dem Genossenschaftsgedanken und dem Kauf von Anteilscheinen ist jeder Genossenschafter Teilhaber der

Firma und übernimmt in kleinem Masse Verantwortung für deren Wohlergehen. Dabei entsteht auch eine gewisse Kundennähe und Ver-

bundenheit. Ebenso wird das finanzielle Risiko auf mehrere Schultern verteilt und die Genossenschafter sind idealerweise auch einmal bereit, einen freiwilligen Frondienst zu leisten.

Was genau ist geplant?

Geplant ist ein Restaurant mit vielfältigem Angebot an saisonalen und regionalen Produkten. Das Tannzapfenland verfügt über eine stattliche Anzahl Landwirte, welche ihre Produkte teilweise auch direkt ab Hof vermarkten. Die regionalen Produzenten sollen bei der Menügestaltung bevorzugt behandelt werden. Auch auf Familienfreundlichkeit soll ein Akzent gesetzt werden. Zudem ist auch geplant, regelmässig kulturelle Anlässe zu organisieren. Eine Kulturkommission wird sich der Planung solcher Anlässe annehmen.

Wann soll das Restaurant eröffnet werden?

Das bestehende «Marys Beizli» wird noch bis im Sommer nächsten Jahres weitergeführt, danach sollte

nahtlos an dessen Schliessung die Eröffnung des Genossenschaftsrestaurants erfolgen. Die Eigentümerin von «Marys Beizli», Maria Luisa Hillmann, ist übrigens auch Gründungsmitglied der Genossenschaft, was für uns von Vorteil ist, verfügt sie doch über langjährige Erfahrung in der Gastronomie.

Wie sehen die nächsten Schritte der Genossenschaft aus?

Als Nächstes werden wir am 25. April, 19.30 Uhr, die Bevölkerung zu einem Informationsabend ins alte Schulhaus Au einladen. Dabei sollen sich alle Interessierten von unserem Projekt begeistern und überzeugen lassen. Am gleichen Abend ergibt sich auch die Gelegenheit, Anteilscheine im Wert von 250 Franken zu erwerben. Danach werden wir uns zusammen mit den Eigentümern der Planung der Umbauten zu einem Gastrobetrieb annehmen. Nachher steht schon bald die Suche nach einem innovativen Pächter an, der bestenfalls auch gewillt wäre, die Wohnung über dem Restaurant zu mieten. mra